

Gründung eines Clubhauses

I.) Einführung – Was ist ein Clubhaus?

Die Mitgliedschaft in einem Clubhaus sichert (folgende) Rechte zu: Ein Recht auf einen Platz, zu dem man kommen kann. Ein Recht auf bedeutsame Arbeit und Beziehungen. Ein Recht auf einen Ort, zu dem man zurückkehren kann. Um Mitgliedern diese Rechte zusichern zu können, ...

Es ist wichtig im Auge zu behalten, dass das Clubhaus in allererster Linie eine Gemeinschaft von Menschen ist. Es ist erst eine Gemeinschaft und dann ein Gebäude oder ein Programm. Ein Clubhaus ist eine Gemeinschaft die darauf ausgerichtet ist, Menschen mit ernsthaften psychischen Erkrankungen bei der Bewältigung ihrer Krankheit zu helfen, so dass sie zurück finden in die Arbeitswelt, Bildung und zu Familie und Freunden. Menschen, die ein Clubhaus besuchen, werden als Mitglieder bezeichnet; es handelt sich um Männer und Frauen aller Altersklassen, die im Clubhaus an ihrer Genesung von Schizophrenie, Bipolaren Störungen, Major Depressionen oder anderen schweren und dauerhaften psychischen Erkrankungen arbeiten. Die Teilnahme ist vollkommen freiwillig; alle Clubhaus Leistungen und Angebote werden von den Mitgliedern und den Angestellten Seite an Seite als Kollegen geliefert und wahrgenommen. Die internationalen Richtlinien des Clubhaus Programms werden außerdem bestimmt durch das Clubhaus Modell für Rehabilitation.

II.) Die Arbeitsgruppe

Wenn sie sich dazu entschließen ein Clubhaus zu gründen, ist es zunächst sinnvoll eine sogenannte Arbeitsgruppe zu gründen. Die Arbeitsgruppe besteht aus talentierten, energischen Personen, die sowohl engagiert, als auch in der besonderen Position sind, ein Clubhaus zu leiten. Normalerweise besteht eine Arbeitsgruppe aus Personen, die folgende Interessen vertreten: **Betroffene, Familienmitglieder, kommunale Politiker, Gemeinde „Leiter“, Geschäftsleuten** und Personen, die Zugang zu Fördermitteln für die Gründung eines Clubhauses haben. Die Arbeitsgruppe ist dafür verantwortlich Clubhausaktivitäten, Bildungsarbeit in der Gemeinschaft und Unterstützung und Finanzierung des neuen Clubhauses anzuregen. Sie ist außerdem verantwortlich für die Einstellung der Leitung und die Zusammenarbeit mit ihm/ihr ein geeignetes Gebäude für das Clubhaus zu finden und auch Arbeitgeber, die bereit sind, TEP-Jobs zur Verfügung zu stellen.

Kontakt zu einer zertifizierten ICCD Trainingsstelle aufzunehmen und eine Beziehung herzustellen kann auch dabei helfen, die Arbeitsgruppe auf den richtigen Weg zu bringen.

Wenn diese Punkte abgearbeitet sind, übernimmt die Arbeitsgruppe üblicherweise die Rolle des Vorstandes oder des Verwaltungsrats des Clubhauses. Die Gruppe (jetzt der Vorstand) überwacht von nun an das Management, die Unterstützung und Finanzierung und verteilt die Verantwortung der alltäglich anfallenden Aufgaben des Clubhauses,

III.) Die Aufgaben der Arbeitsgruppe

Unter Verwendung der obengenannten Auflistung sollten die **Erstteilnehmer** mit der Suche nach weiteren örtliche Personen beginnen, die für eine Mitgliedschaft in der Arbeitsgruppe geeignet wären. Sobald diese ermittelt wurden, sollten sie über die Clubhaus Philosophie unterrichtet (das Lesen des Clubhaus Leitfadens ist ein guter Anfang) und, wenn möglich, für die Besichtigung eines nahegelegenen, zertifizierten ICCD Clubhauses angemeldet werden.

Gleichzeitig sollten sich Mitglieder der Arbeitsgruppe über mögliche (Einnahme-)Quellen für die Neugründung und weiterführende Förderung des Clubhauses informieren. Die Quellen könnten sein: Die örtliche Regierung, Bundesland/Gemeinde/Stadt oder **national mental health agency**, Stellen für berufliche Wiedereingliederung **and public health**, soziale Dienstleistungsstellen. Zusätzlich gibt es viele öffentliche und private Stiftungen, die **community mental health projects** unterstützen.

Um Fördermittel von einer der obengenannten Stellen zu bekommen, muss sich das Clubhaus entweder als eine gemeinnützige/nichtstaatliche Organisation oder als Teiler einer solchen eintragen lassen. Das wird wahrscheinlich die erste Aufgabe der Arbeitsgruppe sein.

Förderung durch den Staat

Vielerorts stellt der Staat jährlich Gelder für Dienstleistungen für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen zur Verfügung. Oftmals werden auch Gelder für Menschen mit Behinderungen im Allgemeinen bereit gestellt. Beinahe immer existiert ein etabliertes System, welches bestimmt wie diese Gelder für Menschen in Not eingesetzt werden. Es gibt viele unterschiedliche Arten wie verschiedene Länder die Gelderverteilung entscheiden, aber es immer eine gute Idee, eine oder mehrere Regierungspersonen in die Arbeitsgruppe mit einzubinden.

Öffentliche und private Stiftungen

Obwohl es eher ungewöhnlich für Stiftungen ist andauernde Stiftungsmittel für ein Clubhaus zur Verfügung zu stellen, ist es nicht ungewöhnlich Neugründungs- oder Kapitalbezuschussungen oder einmalige Beihilfen zu gewähren. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sollten sich Unterstützung bei jemandem suchen, der sich mit nationalen und örtlichen Stiftungen auskennt.

Umgestaltung eines bereits existierenden Programms

Auch wenn das wie die einfachste Möglichkeit klingen mag, ein Clubhaus zu gründen, ist es oft die schwierigste. Hierbei wird ein schon bestehendes gefördertes Programm für Menschen mit psychischen Erkrankungen in ein Clubhaus umorganisiert (z.B. ein tagklinisches oder teilstationäres Programm). Die Schwierigkeit hierbei ist, dass bereits dort angestellte Mitarbeiter und Klienten ihr Rollenverständnis von Personal/Klient oder Therapeut/Patient hin zu Clubhaus Kollegen ändern müssten. Diese Umstellung ist häufig schwierig für das Personal. Andererseits ist dies oft der vorteilhafteste Weg Fördermittel für ein Clubhaus zu bekommen. Um eine solche Umgestaltung zu veranlassen, muss die Arbeitsgruppe Schulungen zum Clubhaus Modell für Förderer, Mitarbeiter und Klienten des bestehenden Programms zur Verfügung stellen.

Auch hier wird der Besuch eines zertifizierten Clubhauses einen praktischen Einblick darüber vermitteln, wie ein Clubhaus auszusehen hat. Vernetztes Arbeiten mit einer Trainingsstelle wird auch hilfreich sein.

Anmerkung: Das Betriebsbudget eines Clubhauses sollte mit wachsender Zahl der aktiven Mitglieder steigen.

Schulung (Aufklärung) der Gemeinde

Die Arbeitsgruppe wird die Schulung der Gemeinde um was es bei einem Clubhaus geht, organisieren müssen. Das Hauptaugenmerk hierbei liegt auf der Gesellschaft für psychische Gesundheit; desweiteren aber auch auf Politikern, **Philantropen**, Geschäftsgruppen (wie z.B. Rotary International oder der Handelskammer) und auch Gemeinschaftsorganisationen wie die „Alliance

for the Mentally Ill“. Einige Ideen, wie das zu erreichen wäre, sind unten angeführt.

- ⤴ Ein(e) allgemeine(r) Newsletter/Broschüre die die Arbeitsgruppe, das Clubhaus Modell und die benötigte Unterstützung und Hilfe erklärt.
- ⤴ Eine Konferenz oder ein Seminar in deren Fokus das Clubhaus Modell steht. Bemühung um eine Teilnahme des ICCD oder eines ICCD Clubhauses.
- ⤴ Wenn möglich, der Besuch eines Clubhauses.
- ⤴ Clubhaus Videobänder
- ⤴ Besorgung von Newslettern oder Broschüren anderer zertifizierter Clubhäuser, die die Arbeitsbereiche der Clubhäuser erklären.
- ⤴ Verbreitung von Clubhaus Lektüre.
- ⤴ Miteinbeziehung potentieller Clubhaus Mitglieder in öffentliche Präsentationen.

Bestimmung der Arbeitgeber für das Clubhaus

Eine der hilfreichsten Aufgaben, die die Arbeitsgruppe (später der Vorstand) übernimmt, ist bei der Schaffung von TEP-Jobs zu assistieren. Übergangsarbeit ist ein Eckpfeiler des Clubhaus Modells, gleichzeitig ist sie mit eine der am schwierigsten umzusetzenden Komponenten. Unserer Erfahrung nach sind Clubhäuser die schnell TEP-Stellen schaffen erfolgreicher als solche, die Jahre warten oder um Stellen kämpfen müssen. Erfolgreiche Arbeitsprogramme sind oft auch ein Anreiz für die Regierung und private Organisationen, zusätzliche Fördermittel zur Verfügung zu stellen.

Es ist für Mitglieder der Arbeitsgruppe sehr wichtig sich über das TEP-Programm zu informieren und dabei zu helfen, Arbeitgebern zu finden, die **von Anfang an** TEP-Stellen zur Verfügung stellen.

Im folgenden nun eine kurze Beschreibung zu Clubhaus/TEP-Arbeitgeber Beziehungen:

- ⤴ **Die Clubhaus Mitarbeiter lernen den Job zuerst.**
- ⤴ Ein Clubhaus Mitglied (Programm Teilnehmer) zählt beim Arbeitgeber als stundenweise beschäftigt, aber als Teilzeitkraft und bedarf keines „benefit programs“.
- ⤴ Ein Mitarbeiter des Programms schult das Mitglied für den Job, bis Mitarbeiter, Mitglied und Supervisor sich einig sind, dass das Mitglied bereit ist, unabhängig zu arbeiten.
- ⤴ **Am Ende kehren die Mitglieder wieder zum Clubhaus als Teil ihres Unterstützungssystems zurück um für weitere zukünftige, unabhängige Arbeiten gestärkt zu werden.**
- ⤴ Das Clubhaus sichert eine Arbeitsvertretung zu, entweder durch Mitglieder, die ebenfalls Teilzeit in dem Job arbeiten oder durch einen Mitarbeiter.
- ⤴ Falls ein Mitglied nicht in der Lage ist, den Job auszuführen, wird er oder sie schnell durch ein anderes Mitglied ersetzt.
- ⤴ Die Jobs dauern in der Regel 6 – 9 Monate; danach wechselt das arbeitende Mitglied zu einer neuen TEP-Stelle, unabhängiger Arbeit oder Schule und ein anderes Mitglied wird für den Job geschult.

IV.) Anstellung der Leitung

Die Anstellung der ersten Leitung für das Clubhaus ist wahrscheinlich die wichtigste Aufgabe der Arbeitsgruppe. Obwohl die Clubhaus Gemeinschaft auf einer flachen Hierarchie und wechselseitigen Beziehungen basiert, ist die Leitung die Führung der Gemeinschaft.

Die Leitung muss eine Person mit sowohl einem großem Maß an Verständnis, als auch einem Engagement für die Werte und Prinzipien des Clubhaus Modells sein. Er/Sie sollte außerdem über die Möglichkeit verfügen bis spät zu arbeiten, das Clubhaus öffentlich zu vertreten, das Modell zu lehren und die alltäglichen Aufgaben des komplexen **Arbeitsprogramms der Gemeinschaft** zu managen. Aus der Vergangenheit wissen wir, das Training der effektivste Weg zu Erfolg eines Clubhauses ist. Ein Clubhaus aufzubauen ist nur dann effektiv, wenn der Prozess vom gesamten

Clubhaus unterstützt wird. Deswegen ist es für die Leitung (so bald wie möglich!), für die Hauptmitarbeiter und Mitglieder notwendig, das Training absolviert und das Clubhaus Modell verstanden und angenommen zu haben.

Wenn die Leitung nicht vom Modell überzeugt ist, wird es nicht funktionieren. Ein Clubhaus hat immer noch einen komplett anderen Ansatz als alle anderen psychiatrischen Rehabilitationsprogramme. Auch die Realisierung und Aufrechterhaltung des Modells sind sehr schwierig. Wenn es keine engagierte Leitung gibt, ist die Gefahr groß vom Modell abzuweichen. Das Clubhaus wird dann schnell die Form gewöhnlicher Gesundheitsprogramme annehmen oder durch Kompromisslösungen geschwächt werden.

Zusätzlich zum Training muss die Leitung andere vielfältige Talente besitzen. Die Leitung muss in der Lage sein in der **professional mental health arena, der political arena, funraising arena business/employer arena** mitzuhalten und gleichzeitig die allgemeinen, praktischen Aufgaben im Clubhaus im Griff zu haben. Die Leitung muss eine energiegeladene Person mit ausreichend Charisma zum Anführen, Lehren, Lösen von Problemen und Spaß haben sein und mit Krisensituationen umgehen können müssen.

Ein paar der häufigsten Fehler bei der Anstellung der Leitung sind u.A.:

- ⤴ Eine Person des Auspiziums aus politischen Gründen anzustellen, anstatt einer, die für die Position am Besten geeignet ist.
- ⤴ Eine Leitung anzustellen und sie sich dann aus dem Training im ersten Jahr heraus reden zu lassen.
- ⤴ Eine Teilzeitleitung anzustellen.
- ⤴ Zu lange mit der Entlassung einer Leitung zu warten, die nicht gut arbeitet.

Es ist möglich eine(n) Leiter(in) von außerhalb der Clubhaus Gemeinschaft anzustellen, wenn man auf Grund von Ort, **sponsoring agency** oder Finanzen keine andere Wahl hat. In diesem Fall ist es wichtig sich Zeit zu nehmen um sicherzustellen, dass die Person die notwendigen Fähigkeiten, Werte und das Engagement mitbringt.

Die Arbeitsgruppe sollte sich bei anderen Clubhäusern oder dem ICCD Jobbeschreibungen für die Leitungsstelle anschauen und sich Unterstützung bei der Anstellung und die Zeit danach suchen.

V.) Die ersten Tage des Clubhauses

Sobald die Leitung angestellt wurde, muss er/sie sich bei der **mental health community** vorstellen, die Empfehlungen für das Clubhaus ausgeben oder gleich potentielle Mitglieder ansprechen. Anfangs arbeitet die Leitung als Teil der Arbeitsgruppe. Idealerweise arrangiert die Arbeitsgruppe Vorstellungen, Meetings und eventuell sogar einen Empfang für die neue Leitung bei der alle **family groups, consumer groups, mental health organizations, government officials, funders and potential TE employers** eingeladen werden.

Die ersten Tage des Clubhauses sollten der Selbstanalyse dienen, während der die Gruppe herausfindet, was die Mitglieder am dringendsten brauchen. Wenn es beispielsweise schwierig ist, das Clubhaus zu erreichen, ist es wichtig, sich über Anfahrtsmöglichkeiten Gedanken zu machen. Genau so werden wir im Laufe des Tages hungrig, also ist es wichtig ein Mahl vorzubereiten und eine Gruppe zusammen zu stellen, die es ausgibt. Der ausschlaggebende Punkt ist, dass ein Clubhaus wachsen soll durch die Entscheidungsfindung, was für seine eigene Gemeinschaft von Bedeutung ist.

Im Zentrum der Clubhaus Erfahrung steht ein arbeitsorientierter Tag, ein Zeitraum von 8 Stunden

von Montag bis Freitag, während dessen die Arbeiten des Clubhauses erledigt werden. Der arbeitsorientierte Tag entspricht absichtlich dem der allgemeinen Gesellschaft. Mitglieder und Mitarbeiter arbeiten in einem offenen, kollegialen Umfeld zusammen. Beispiele für die zu verrichtenden Arbeiten beinhalten: Zubereitung einer täglichen Mahlzeit, Anrufannahme, Zusammenstellung eines Newsletters, Ausübung eines TEP-Jobs, Erledigung anfallender Arbeiten in der Gemeinschaft und Teilnahme in **advocacy** Bemühungen im Namen des Clubhauses und von Menschen mit psychischen Erkrankungen um Allgemeines; sowie alle anderen Projekte, die für das Clubhaus wichtig sind.

In den ersten Tagen ist es wichtig eine Atmosphäre der Zugehörigkeit und des Vertrauens zu schaffen. Die Mitglieder jeden Tag zu begrüßen, die anzurufen, die ursprünglich kommen wollten, dann aber nicht gekommen sind, potentielle Mitglieder anzurufen und offen mit allen eteiligten darüber zu sprechen, in welche Richtung sich das Clubhaus entwickeln soll hilft, ein Gefühl vom Mitverantwortung und Fürsorge zu fördern.

Wenn der Etat feststeht, hat die Anstellung von **key staff members** Priorität. Die Mitglieder sollten in den Prozess miteinbezogen werden und Lebensläufe mit ansehen, an Bewerbungsgesprächen teilnehmen, die Bewerber herumführen und Zeit mit potentiellen Arbeitseinheiten verbringen, wenn das möglich ist. Das bildet von Anfang an ein Gefühl von Mitbestimmungsrecht und zeigt den Mitgliedern, dass ihre Meinung zählt. Wenn die Leitung und 1-2 Mitarbeiter die einzigen sind, die in den Bewerbungsprozess involviert sind, schafft das nicht nur eine unnötige Hierarchie, sondern es hindert die Mitglieder auch daran, eine Führungsrolle zu ergreifen. Es bietet außerdem Potential für Unmut, falls es mit dem Mitarbeiter nicht funktioniert und die Leitung ihn/sie alleine ausgesucht hat. Wenn die Mitglieder in die Einstellung miteinbezogen sind, und es mit dem neuen Mitarbeiter nicht funktioniert, dann besteht ein Gefühl von gemeinsamer Verantwortung und die Gruppe als Ganzes ist zuständig und nicht nur ein Einzelner. Das ist ein wichtiges Beispiel für die Beziehungsbildung im Clubhaus.

Die Leitung und neuen Mitglieder können auch mit dem Kauf von Möbeln und Ausrüstung beginnen, dem Clubhaus einen Namen geben und den Raum aufteilen.

Gebäude und Räumlichkeiten

Ein Clubhaus braucht seine eigene Identität und seinen Raum. Wie in den Richtlinien festgelegt, sollten Clubhäuser von **mental health centers** oder ähnlichen Institutionen getrennt sein. Das Clubhaus sollte so gestaltet sein, dass der Arbeitsalltag erleichtert wird und zur gleichen Zeit sollte es attraktiv und angemessen in der Größe sein und ein Gefühl von Würde und Respekt vermitteln (Richtlinie #12).

Einige spezielle Tipps zu Gebäudestandort und Größe:

- ♣ Versuchen sie ein Gebäude zu bekommen, das groß genug ist um hinein zu wachsen.
- ♣ Idealerweise sollte das Gebäude Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Einkaufsmöglichkeiten und Bankeinrichtungen bieten.
- ♣ Sollten Fördermittel zum Kauf, zu Änderung oder Einrichtung des Gebäudes zur Verfügung stehen, wäre das großartig.

Große, offene Bereiche sind besser als viele Räume mit Wänden. Zusätzlich Anregungen sind:

- ♣ Nahezu jedes Clubhaus hat einen Bereich wo Mahlzeiten zubereitet, serviert und verzehrt werden. Ein Küchenbereich in dem Mahlzeiten zubereitet werden muss über ausreichenden Platz für eine Personen, die das Essen machen und Geschirr spülen und überhaupt für

- allgemeinen Personenverkehr haben.
- ⤴ Der Speisebereich sollte über genügend Platz für Tische verfügen. Wenn möglich, sollten lange Tischreihen vermieden werden und stattdessen lieber Tische für 5-6 Leute aufgestellt werden. Das schafft ein gemütlicheres Beisammensein und die Möglichkeit für Austausch in kleineren Gruppen. Wenn feststeht wie viele Mitglieder am Programm teilnehmen, dann planen sie für die Zukunft und nicht nur in der Gegenwart. Wenn sie beispielsweise denke, dass sie anfangs 20 Mitglieder pro Tag haben, dann planen sie besser für um die 40, was in etwa 6-8 Tische wären. Die Kosten für einen Umbau oder ähnliche Veränderungen an einem bereits bestehendem Gebäude werden gleich beim ersten mal um einiges günstiger sein, als spätere Anbauten.
 - ⤴ Viele Clubhäuser haben auch einen Thekenbereich. Der Platz sollte ausreichend für einen Kühlschrank, Lagerung, eine Kasse und eine Person sein, die die Theke führt. Denken sie vielleicht an eine Theke in einem Kino. So haben einige Clubhäuser sie arrangiert.
 - ⤴ Ein Bürobereich, den die Mitglieder zur Erstellung des Clubhaus Newsletters benutzen, ist auch einer der Hauptstützen in den meisten Clubhäusern. Auch hier ist wieder ein großer, weiter Raum zu bevorzugen, vielleicht mit einem runden Tisch in der Mitte. Der Bereich drum herum beinhaltet gewöhnlich Tische, an denen man Projekte ausbreiten kann, Computerstationen, eine Xerox Maschine und anderes Kommunikationsequipment, wie z.B. ein Fax. Der Tisch in der Mitte dient als Ort für Morgen- und Nachmittagsbesprechungen für die Mitglieder und Mitarbeiter. Raumteiler können dazu dienen, einen ruhigeren Platz zu schaffen, falls gebraucht; diese können aber verschoben werden und sind deshalb besser als Wände einzubauen.
 - ⤴ Ein Organisationsbüro, in dem die Leitung und Mitglieder arbeiten können ist auch notwendig. Platz für einen Schreibtisch und Computer, Aktenschränke und ein paar Stühle sind dafür wichtig. Dies sorgt für einen privateren Meeting-Raum und ist auch ein guter Bereich für Personen, die größere Probleme mit Hintergründlärm haben.
 - ⤴ Desweiteren wird ein Besprechungszimmer benötigt. Clubhäuser haben regelmäßige **policy oder administrative** Meetings und dafür ein großes Besprechungszimmer zu haben ist daher hilfreich.
 - ⤴ Wenn sie ihren Raum einteilen, denken sie auch an einen Ort, an dem man Personen empfangen kann. Der Begrüßungsbereich oder Empfang sollte möglichst nahe an der Tür sein.
 - ⤴ Wenn sie einen Second-hand Laden oder andere Einheiten planen, denken sie an deren nötigen Raum. Ein Second-hand Laden, der für die Allgemeinheit genauso wie für Mitglieder gedacht ist, wäre wohl besser nahe dem Parkplatz oder dem Eingang gelegen, sodass die Allgemeinheit nicht durch das gesamt Clubhaus laufen muss um zu dem Second-hand Laden zu kommen.

Fazit

Nachdem der Alltag im Clubhaus zu Laufen gebracht wurde, widmet sich die Arbeitsgruppe oder der Vorstand anderen wichtigen Aufgaben wie der langfristigen Planung, der Beschaffung von Geldmitteln, der Öffentlichkeitsarbeit, **advocacy** und der Suche nach anderen Vorstandsmitgliedern um bei der Entwicklung von Arbeitsstellen zu helfen.

Clubhaus Mitglieder sollten auch im Vorstand sein **and their role is primarily educational?**. Dies reduziert auch die Verantwortlichkeit der Clubhaus Leitung und dient als „Realitätsüberprüfung“ der Vorstandmitglieder.

Wir hoffen, diese Unterlagen sind für sie hilfreich in ihrer Nähe ein Clubhaus zu gründen. Auf diese Weise treten sie einem schnell wachsenden Bund von Clubhaus Gemeinschaften von überall auf der Welt bei. Es gibt im Jahr durchschnittlich etwa 20 neue Clubhäuser. Wir ermutigen sie dazu, in

dieses aufregende Unternehmen mit Hilfe einer zertifizierten training base zu starten (siehe roster).
The ICCD is available to provide technical assistance to you as well and we can be reached....
Unsere Webseite ist www.iccd.org.